

## KOFFI OLOMIDE

mit der Gruppe  
**QUARTIER LATIN**

DAS KONZERT IM MUSEUMSQUARTIER WIEN, 27. März 2004

Koffi Olomide, der Sänger aus der Demokratischen Republik Kongo, ist nicht mehr aus der afrikanischen Musiklandschaft wegzudenken. Niemand kann von der kongolesischen Musik der letzten dreißig Jahre sprechen ohne seine Person zu erwähnen. Aus seinen Liedern fließen pure Lebensfreude und inspirierende Poesie die das Herz von den begeisterten Fans springen lassen. Und dazu gehört er ganz nebenbei zu den wenigen Musikern die eine akademische Laufbahn vorweisen können.



**Koffi Olomide beim Empfang in Wien**



**Der Obmann vor dem  
 Veranstaltungsplakat**

Ausgezeichnet mit vier goldenen Schallplatten und vier Kora-Awards reicht seine Bekanntheit inzwischen weit über die Grenzen des Kongo hinaus, und mit seiner Erfolgsgeschichte inspiriert er Menschen unterschiedlichster sozialer Schichten. So kommt es zum Beispiel, dass zwei Straßenkinder in Namibia mit Tanzeinlagen zu der Musik von Koffi Olomide ihren Unterhalt verdienen können, wie wir es selbst während einer Studienreise in der Hauptstadt Windhoek im August 2004 gesehen haben. Zweifelsfrei hat der kongolesische Musiker durch seine energiegeladenen Auftritte den Status eines Superstars und auch Vorbildes erlangt.

Der Kulturverein Jonathan Bazar lud den Sänger nach Österreich ein, und das Konzert am 27. März 2004 im Museumsquartier in Wien bot schließlich genau die Show die das Publikum - darunter natürlich auch die afrikanische Gemeinschaft - sich erhofft hatte: heiße Rumba-Rhythmen, beschwingte Tanzschritte, herzbrechende Fantasien, und natürlich viel afrikanisches Lebensgefühl. Zusammen mit



**Koffi Olomide im Museumsquartier**

seiner Tanz- und Gesangsgruppe „Quartier Latin“ bereitete Koffi Olomide den Besuchern einen stimmungsvollen Abend der zum Feiern und Tanzen animierte.



**Die Gruppe Quartier Latin gibt alles**

Doch mindestens ebenso wichtig wie der Unterhaltungswert war der Zweck der Veranstaltung: das Konzert wurde zugunsten der „Behinderten der Welt“, insbesondere für die Behinderten von Kisangani im Ost-Kongo veranstaltet. Seit Oktober 1996, nach der Übernahme der Macht durch Laurent Désiré Kabila, herrscht im Osten des Landes nach wie vor Verwirrung und Unruhe. Darunter leiden am meisten Frauen und Kinder, aber auch besonders Personen mit Behinderung.

Mit Hilfe dieser Veranstaltung wurde ein finanzieller Beitrag für diese Brüder und Schwestern in Not geleistet. Diese Zielsetzung hatte Koffi Olomide und sein Quartier Latin auch dazu veranlasst, die Gagenansprüche zu verringern, und die Künstler äußerten ihre Bereitschaft, in Zukunft gerne wieder mit dem Kulturverein Jonathan Bazar für einen guten Zweck zusammenzuarbeiten. Einer Neuauflage dieser erfolgreichen Kooperation zugunsten bedürftiger Menschen steht somit nichts im Wege.